

**Niederschrift
über
die konstituierende Sitzung
des Regionalrates des Regierungsbezirks Arnsberg
am 20. Dezember 2004
in Arnsberg**

Beginn: 10.00 Uhr
Ende: 12.00 Uhr

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste (Anlage I)

**Tagesordnung
für die konstituierende Sitzung
des Regionalrates des Regierungsbezirks Arnsberg
am Montag, den 20. Dezember 2004 in Arnsberg**

1. Sitzungseröffnung und Begrüßung der Gäste durch den bisherigen Vorsitzenden des Regionalrates, Herrn Hermann-Josef Droege
2. Feststellung der Tagesordnung und des lebensältesten Mitgliedes

Zur weiteren Behandlung der Tagesordnung übernimmt das lebensälteste stimmberechtigte Mitglied die Leitung der Sitzung.

3. Benennung eines Mitgliedes des Regionalrates zur Mitunterzeichnung der Niederschrift
4. Genehmigung der **Niederschrift** über die Sitzung des Regionalrates vom 14.10.2004
5. Wahl eines/einer Vorsitzenden des Regionalrates
6. Wahl von zwei stellvertretenden Vorsitzenden des Regionalrates

Zur weiteren Behandlung der Tagesordnung übernimmt der oder die neue Vorsitzende die Leitung der Sitzung.

7. Wahl der beratenden Mitglieder des Regionalrates
 - drei Arbeitgebervertreter
 - drei Arbeitnehmervertreter
 - ein Vertreter der Sportverbände
 - ein Vertreter der Naturschutzverbände
 - eine Vertreterin der Regionalstellen Frau und Beruf
 - eine Vertreterin der kommunalen Gleichstellungsstellen

8. Beschluss über die Geschäftsordnung **Vorlage 43/04/04**

9. Bildung von Kommissionen **Vorlage 44/04/04**
 - Planungskommission
 - Strukturkommission
 - Verkehrskommission

10. Vortrag von Herrn Dr. Norbert Walter-Borjans, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft und Arbeit: „Die Neuausrichtung der Regionalpolitik in NRW“

11. Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder

12. Mitteilungen
 - Informationen zum Stadterneuerungsprogramm
 - Modellvorhaben Kostengünstiger Radwegebau – Information über die Antwort des MVEL

13. Anfragen

zu TOP 1: Der bisherige Vorsitzende, Herr Droege eröffnet die konstituierende Sitzung und stellt fest, dass hierzu ordnungsgemäß eingeladen wurde.

Er begrüßt die Mitglieder des Regionalrates und die von den Verbänden und Institutionen vorgeschlagenen beratenden Mitglieder.

Als Vertreterin des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung heißt er **Frau Ministerialrätin Kötter** willkommen.

Weiterhin heißt er **Frau Regierungspräsidentin Renate Drewke** und die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung willkommen.

Zum Thema „Die Neuausrichtung der Regionalpolitik in NRW“ kündigt er Herrn Staatssekretär Dr. **Walter-Borjans** vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit an.

zu TOP 2: Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:
" Der bekanntgegebenen Tagesordnung wird zugestimmt."

Anschließend übernimmt Herr Werner **Menke** als lebensältestes stimmberechtigtes Mitglied die Leitung der Sitzung.

zu TOP 3: Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird das Ratsmitglied Roland **Abel** benannt.

zu TOP 4: Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:

" Der Regionalrat genehmigt die vorgelegte Niederschrift über die Sitzung des Regionalrates vom 14. 10. 2004."

zu TOP 5: Die CDU-Fraktion schlägt Herrn Hermann-Josef **Droege** zur Wahl des Vorsitzenden vor. Weitere Vorschläge liegen nicht vor.

Die geheime Wahl ergibt folgendes Ergebnis:

abgegebene Stimmen	39
ungültige Stimmen	0
somit gültige Stimmen	39
es entfallen auf Herrn Droege	39
Gegenstimmen	0
Enthaltungen	0

Herr **Droege** nimmt die Wahl an.

zu TOP 6: Die SPD-Fraktion schlägt für die Wahl des 1. stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Heinz-Dieter **Fleskes** vor. Weitere Vorschläge gibt es nicht.

Die geheime Wahl der Arbeitgebervertreter bringt folgendes Ergebnis:

abgegebene Stimmen	39
gültige Stimmen	39
es entfallen auf Herrn Werner von Buchwald	33
es entfallen auf Herrn Fritz Hemme	37
es entfallen auf Herrn Klaus-Yongden Tillmann	28
ungültige Stimmen	0

Der Vorsitzende stellt fest, dass Herr **von Buchwald**, Herr **Hemme** und Herr **Tillmann** zu beratenden Mitgliedern des Regionalrates gewählt sind. Die Gewählten nehmen die Wahl an.

Die geheime Wahl der Arbeitnehmervertreter zeigt folgendes Ergebnis:

abgegebene Stimmen	39
gültige Stimmen	39
es entfallen auf Herrn Georg Keppeler	35
es entfallen auf Herrn Heinz Rittermeier	38
es entfallen auf Herrn Norbert Römer	34
es entfallen auf Herrn Friedhelm Thomas	2
ungültige Stimmen	0

Der Vorsitzende stellt fest, dass Herr **Keppeler**, Herr **Römer** und Herr **Rittermeier** zu beratenden Mitgliedern des Regionalrates gewählt sind. Die Gewählten nehmen die Wahl an.

Die geheime Wahl des Vertreters der Sportverbände bringt folgendes Ergebnis:

abgegebene Stimmen	39
ungültige Stimmen	1
somit gültige Stimmen	38
es entfallen auf Herrn Pecht	35
Gegenstimmen	1
Enthaltungen	2

Der Vorsitzenden stellt fest, dass Herr **Pechtel** zum beratenden Mitglied des Regionalrates gewählt ist. Er nimmt die Wahl an.

Die geheime Wahl des Vertreters der Naturschutzverbände zeigt folgendes Ergebnis:

abgegebene Stimmen	39
ungültige Stimmen	0
somit gültige Stimmen	39
es entfallen auf Herrn Brunhmeier	33
Gegenstimmen	1
Enthaltungen	5

Der Vorsitzende stellt fest, dass Herr **Brunhmeier** als beratendes Mitglied des Regionalrates gewählt ist. Herr **Brunhmeier** nimmt die Wahl an.

Die geheime Wahl des beratenden Mitgliedes aus den Regionalstellen Frau und Beruf bringt folgendes Ergebnis:

abgegebene Stimmen	39
ungültige Stimmen	0
somit gültige Stimmen	39
es entfallen auf Frau Kaplan	31
Gegenstimmen	3
Enthaltungen	5

Der Vorsitzende stellt fest, dass Frau **Kaplan** als beratendes Mitglied aus den Regionalstellen Frau und Beruf gewählt ist. Frau **Kaplan** nimmt die Wahl an.

Die geheime Wahl der Vertreterin der kommunalen Gleichstellungsstellen ergibt folgendes Ergebnis:

abgegebene Stimmen	39
ungültige Stimmen	0
somit gültige Stimmen	39
es entfallen auf Frau Wawrzyniak	30
Gegenstimmen	5
Enthaltungen	4

Der Vorsitzende stellt fest, dass Frau **Wawrzyniak** als beratendes Mitglied aus den kommunalen Gleichstellungsstellen gewählt ist. Frau **Wawrzyniak** kann an der Sitzung nicht persönlich teilnehmen und hat

schriftlich erklärt, dass sie im Falle ihrer Wahl ihr Mandat antritt (s. [Anlage II](#)).

zu TOP 8: Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:

„Der Regionalrat beschließt die beigefügte Geschäftsordnung, wobei § 4 Abs. 4 ersatzlos gestrichen wird.“

zu TOP 9: Die FDP-Fraktion stellt den Antrag, bei der Berechnung der Sitzverteilung zur Besetzung der Kommissionen das Verfahren nach Hare/Niemeyer anzuwenden. Diesem Antrag wird bei **17 Gegenstimmen** mehrheitlich zugestimmt.

Die CDU-Fraktion beantragt sodann, die Anzahl der Sitze in den Kommissionen auf 24 zu erhöhen.

Der Regionalrat fasst bei **18 Gegenstimmen** folgenden **Beschluss**:

1. Der Regionalrat entsendet in jede der drei in § 6 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Regionalrates genannten Kommissionen 24 Personen.
2. Der Regionalrat wählt die von den Fraktionen und der Vertreterin der PDS für die drei Kommissionen nominierten Mitglieder und Ersatzmitglieder.

Zu der Besetzung der Kommissionen liegt eine Tischvorlage vor (s. [Anlage III](#)). Die SPD-Fraktion weist darauf hin, dass sich in der Vorschlagsliste bei den stellvertretenden Mitgliedern in der Verkehrskommission eine Änderung ergeben hat. An Stelle von Herrn Hans-Walter Schneider wird Herr Eckhard Scholz als Stellvertreter benannt.

Frau **Beuermann** von der PDS benennt für die Kommissionen folgende Mitglieder:

Verkehrskommission:	Andreas Ixert als Mitglied Bärbel Beuermann als Stellvertreterin
Strukturkommission:	Bärbel Beuermann als Mitglied Andreas Ixert als Stellvertreter
Planungskommission:	Michael Voß als Mitglied Klaus Eckholt als Stellvertreter

Eine Übersicht über die Zusammensetzung der Kommissionen gibt [Anlage IV](#).

zu TOP 10: Der Redebeitrag des Herrn Staatssekretär Dr. **Walter-Borjans** ist als [Anlage V](#) beigefügt.

zu TOP 11: Folgende Regionalratsmitglieder scheiden aus dem Regionalrat aus:

Bergmann, Dr. Fritz
Boecker, Wolfgang
Brakensiek, Tanja
Cordes, Wolfgang
Hebell, Klaus
Hussing, Elmar
Krebsbach, Friedhelm
Prüsse, Ernst
Ramrath, Dr. Stephan
Riebinger, Wilhelm

Sauerwald, Monika
Schneider, Hans-Walter
Scholz, Dr. Georg
Steffen, Heinz
Stumpe, Alfred
Stumpf, Alfons
Tech, Jan
Torke, Walter
Tweer, Klaus
Vorbrücken, Karlheinz

Der Vorsitzende bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und überreicht an die Anwesenden als Ausdruck des Dankes ein Geschenk.

- zu TOP 12: Der Vorsitzende weist auf die ausgelegten Mitteilungen hin:
- Eine Zusammenstellung der wichtigsten Rechtsvorschriften für den Regionalrat
 - Genehmigung der 18. Änderung des Gebietsentwicklungsplanes für den Regierungsbezirk Arnsberg, Teilabschnitt Oberbereich Dortmund – östlicher Teil -, (Kreis Soest und Hochsauerlandkreis) im Gebiet der Stadt Meschede; Erweiterung der Brauerei Veltins - Erlass des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung des Landes NW vom 14.10.2004

zu TOP 13: Es liegen keine Anfragen vor.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 12.00 Uhr.

(Droege, Vorsitzender)

(Abel, Ratsmitglied)

(Wenner, Schriftführerin)

Stadt Hattingen □ Postfach 80 04 56 □ 45504 Hattingen

Bezirksregierung Arnsberg
Geschäftsstelle des Regionalrates
Herrn Hartwig Meier



Frauenbüro

Rathausplatz 1

Telefon: 0 23 24 / 20 40
Telefax: 0 23 24 / 204-2204

Auskunft: Ingrid Wawrzyniak

Durchwahl: 204-2287
Zeichen:

Besuchszeiten:
Mo-Do: 8.30 -15.15 Uhr
Fr: 8.30 -12.00 Uhr

Zimmer: 9

Ihr Schreiben vom:

Hattingen, 16.12.04

Sehr geehrter Herr Meier, .

hiermit erkläre ich, dass ich als Vertretung der kommunalen Frauenbeauftragten bzw. Gleichstellungsbeauftragten für den Regionalrat des Regierungsbezirks Arnsberg kandidiere. Leider kann ich an der Sitzung des Regionalrates persönlich nicht teilnehmen. Ich hoffe aber dennoch, dass ich gewählt werde. Sollte ich gewählt werden, erkläre ich hiermit, dass ich die Wahl annehme. Ich bedanke mich für das ausgesprochene Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Frohes Fest und Guten Rutsch.

Ingrid Wawrzyniak
Frauenbeauftragte



Bezirksregierung Arnberg

Geschäftsstelle des Regionalrates

E-Mail-Adresse: geschaeftsstelle.regionalrat@bezreg-arnberg.nrw.de

Tel.: 02931/82-2341, 2324 od. 2306

Fax.: 02931/82-3427 od. 40495

Arnberg, den 20.12.2004

An die
Mitglieder
des Regionalrates

Konstituierende Sitzung des Regionalrates am 20.12.2004 – TOP 9: Bildung von Kommissionen

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Tischvorlage erhalten Sie die Aufstellungen der Fraktionen für die Bildung der Kommissionen zur Kenntnis.

Mit freundlichen Grüßen

(Hartwig Meier)
Leiter der Geschäftsstelle

			CDU - Besetzung der Kommissionen					
Name, Vorname	stimmrecht	Rat Kreistag	Planungsk.		Strukturk.		Verkehrsk.	
			Mitglied	Stv.	Mitglied	Stv.	Mitglied	Stv.
Droege, Hermann-Josef	ja	SI	1		1			1
Fehlemann, Klaus	ja	DO		1		1	1	
Finke, Ulrich	ja	HER		1	1		1	
Giesel, Rainer	ja	EN		1	1		1	
Grehling, Annkathrin	ja	Hagen	1			1		1
Henneke, Hans	ja	BO (Reservel.)	1		1		1	
Horneck, Wolfgang	ja	BO		1		1		1
Kläsgen, Norbert	ja	UN	1			1	1	
Knieling, Walter	ja	DO	1			1		1
Menke, Werner	ja	HSK	1		1			1
Mense, Christel	ja	MK	1		1			1
Niermann, Guido	ja	SO	1			1	1	
Rahmede, Manfred	ja	MK		1	1			1
Schneeweis, Raymund	ja	HAM		1	1		1	
Schnieder, Hubert	ja	SO		1		1	1	
Schulte, Ludwig	ja	HSK		1		1	1	
Zeppenfeld, Friedhelm	ja	OE		1	1			1
von Buchwald, Werner	nein	IHK	1			1		1
Dr. Wutschka Jürgen	nein	Kreisverw. SO		1	1			1
Hemme, Fritz	nein	Landwirtschaftsk.		1		1		
Brunsmeier, Klaus	nein	Naturschutzverb.	1					
Keppler, Georg		DGB	1					
Baumann, Klaus		LWL					1	
Heimes, Alfons							1	
Nordmann, Josef					1			
Krebsbach, Friedhelm	nein			1				
Stumpe, Alfred	nein					1		
Heinzel, Richard	nein							1
			11	12	11	11	11	11



SPD-Fraktion im Regionalrat des Regierungsbezirks Amsberg
G.Goesmann, Geschäftsführerin · Ulricherstr. 26-28 · 59494 Soest

An
den Regionalrat
des Regierungsbezirks Amsberg
c/o Herrn Hartwig Meier
Geschäftsstelle
Seibertzstraße 1
59821 Arnsberg

Gritta Goesmann
Geschäftsführerin

Ulricherstr. 26-28
59494 Soest

Telefon (0 29 21) 36 47 25
Telefax (0 29 21) 1 59 52

gritta.goesmann@spd-regionalrat-amsberg.de
www.SPD-Regionalrat-Amsberg.de

14.12.2004

Besetzung der Kommissionen

Sehr geehrter Herr Meier!

Zu TOP 9 Bildung von Kommissionen (44/04/04) übersende ich Ihnen für die SPD für die zukünftige Besetzung der Kommissionen folgende Aufstellung:

Nr.	VK	PK	SK
1	Norbert Schwanengel	Wolfgang Ewald	Dieter Fleskes
2	Michael Grzeschista	Dieter Müller	Peter Kozlowski
3	Roland Abel	Karl-Friedrich Osthoff	Eva Buderus
4	Norbert Römer	Heinz Rittermeier	Ingrid Wawrzyniak
5	Martin Wiggermann	Norbert Schwanengel	Brigitte Cziehso
6	Detlef Schiebold	Hans Pechtel	Detlef Schiebold
7	Hans-Joachim Westerwick	Thomas Grothe	Alfons Stumpf
8	Guido Freisewinkel	Norbert Schilff	Marc Herter
9	Gritta Goesmann	Hans Walter Schneider	Peter Bornfelder

stv.	Michael Pendzich	Michael Pendzich	Michael Pendzich
stv.	Hans Walter Schneider	Martin Wiggermann	Hans Walter Schneider
stv.	Brigitte Cziehso	Eva Buderus	Guido Freisewinkel
stv.	Norbert Schilff	Hans-Joachim Westerwick	Hans Pechtel
stv.	Alfons Stumpf	Gritta Goesmann	Gritta Goesmann

Mit freundlichen Grüßen

Michael Pendzich
Fraktionsvorsitzender

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Fraktion im Regionalrat des
Regierungsbezirks Arnsberg**

Peter Borgmann
Pol. Geschäftsführer

Tel. 0234-912 95 74
Fax 0234-916 03 06
Mobil: 0173-560 82 68
gruene-regionalrat@borgmanns.de

Diekampstraße 37, 44787 Bochum

Bankverbindung: Sparkasse Bochum
Kto.Nr. 146 45 85, BLZ 430 500 01

Bochum, den 14.12.2004

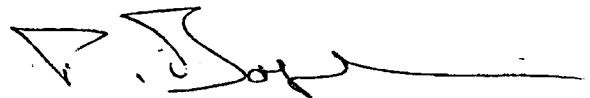
Grüne

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN - Diekampstr. 37 - 44787 Bochum

**Betr.: Benennung von Kommissionsmitgliedern
zur Sitzung des Regionalrates am 20. Dezember 2004**

- Verkehrskommission:**
- Werner Liedmann
 - Jürgen Eichel
- Stellvertretung:
- Peter Borgmann
 - Fred Josef Hansen
 - Ursula Weiß
 - Udo Werner
- Strukturkommission:**
- Ursula Weiß
 - Fred Josef Hansen
- Stellvertretung:
- Peter Borgmann
 - Werner Liedmann
 - Udo Werner
- Planungskommission:**
- Udo Werner
 - Peter Borgmann
 - Klaus Brunsmeier
- Stellvertretung:
- Werner Liedmann
 - Fred Josef Hansen
 - Ursula Weiß

Werner Liedmann
Mitglied des Regionalrats
(Fraktionsvorsitzender)



gez. Peter Borgmann
(Fraktionsgeschäftsführer)

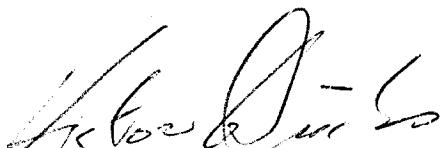
**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



Regionalrat – Besetzung der Kommissionen

Die FDP schlägt für die Besetzung der Kommissionen folgende Mitglieder vor:

- Planungskommission: Artur Peschel
 Hans-Friedel Donschen als Vertreter
- Strukturkommission: Hans-Friedel Donschen
 Victor Dücker als Vertreter
- Verkehrskommission: Sigurd Senkel
 Christof Rasche als Vertreter


(Vorsitzender)

Zusammensetzung der Planungskommission

Stand 20.12.2004

Fett gedruckt	=	stimmberechtigte Mitglieder des Regionalrates
Normal gedruckt	=	nicht-stimmberechtigte Mitglieder des Regionalrates
grau hinterlegt	=	Personen, die nicht Mitglieder des Regionalrates sind

	CDU	SPD	B'90/Grüne	FDP	PDS
1	Droege, Hermann-Josef	Ewald, Michael	Borgmann, Peter	Peschel, Arthur	Voß, Michael
2	Grehling, Annetrin	Grothe, Thomas	Brunsmeier, Klaus		
3	Henneke, Hans	Müller, Dieter	Werner, Udo		
4	Keppeler, Georg	Ostholt, Karl-Friedrich			
5	Kläsgen, Norbert	Pechtel, Hans			
6	Knieling, Walter	Rittermeier, Heinz			
7	Menke, Werner	Schilff, Norbert			
8	Mense, Christel	Schneider, Hans-Walter			
9	Niermann, Guido	Schwanengel, Norbert			
10	von Buchwald, Werner				
stellvertretende Mitglieder:					
1	Fehlemann, Klaus	Buderus, Eva-Maria	Hansen, Fred Josef	Donschen, H.F.	Eckholt, Klaus
2	Finke, Ulrich	Goemann, Gritta	Liedmann, W.		
3	Giesel, Rainer	Pendzich, Michael	Weiß, Ursula		
4	Hemme, Fritz	Westerwick, H.-J.			
5	Horneck, Wolfgang	Wiggermann, Martin			
6	Rahmede, Manfred				
7	Krebsbach, Friedhelm				
8	Schneeweis, Raymund				
9	Schnieder, Hubert				
10	Schulte, Ludwig				
11	Zeppenfeld, Friedhelm				
12	Dr. Wutschka, Jürgen				

V = Vorsitzender der Kommission

SV = stellvertretender Vorsitzender der Kommission

Zusammensetzung der Strukturkommission

Stand: 20.12.2004

Fett gedruckt	=	stimmberechtigte Mitglieder des Regionalrates
Normal gedruckt	=	nicht-stimmberechtigte Mitglieder des Regionalrates
grau hinterlegt	=	Personen, die nicht Mitglieder des Regionalrates sind

	CDU	SPD	B'90/Grüne	FDP	PDS
1	Droege, Hermann-Josef	Bornfelder, Peter	Hansen, Fred Josef	Donschen, H.-F.	Beuermann, Bärbel
2	Finke, Ulrich	Buderus, Eva-Maria	Weiß, Ursula		
3	Giesel, Rainer	Cziehso, Brigitte			
4	Henneke, Hans	Fleskes, H.D.			
5	Menke, Werner	Herter, Marc			
6	Mense, Christel	Kozlowski, Peter			
7	Nordmann, Josef	Dr. Schiebold, Detlef			
8	Rahmede, Manfred	Stumpf, Alfons			
9	Schneeweis, Raymund	Wawrzyniak, Ingrid			
10	Dr. Wutschka, Jürgen				
11	Zeppenfeld, Friedhelm				

stellvertretende Mitglieder:					
1	Fehlemann, Klaus	Freisewinkel, G.	Borgmann, Peter	Dücker, Victor	Ixert, Andreas
2	Grehling, Annekathr.	Goesmann, Gritta	Liedmann, Werner		
3	Hemme, Fritz	Pendzich, Michael	Werner, Udo		
4	Horneck, Wolfgang	Pechtel, Hans			
5	Kläsgen, Norbert	Schneider, H.-W.			
6	Knieling, Walter				
7	Niermann, Guido				
8	Schnieder, Hubert				
9	Schulte, Ludwig				
10	Stumpe, Alfred				
11	von Buchwald, Werner				

V = Vorsitzender der Kommission

SV = stellvertretender Vorsitzender der Kommission

Zusammensetzung der Verkehrskommission

Stand 20.12.2004

Fett gedruckt	=	stimmberechtigte Mitglieder des Regionalrates
Normal gedruckt	=	nicht-stimmberechtigte Mitglieder des Regionalrates
grau hinterlegt	=	Personen, die nicht Mitglieder des Regionalrates sind

	CDU	SPD	B'90/Grüne	FDP	PDS
1	Baumann, Klaus	Abel, Roland	Liedmann, Werner	Senkel, Sigurd	Ixert, Andreas
2	Fehlemann, Klaus	Freisewinkel, Guido	Eichel, Jürgen		
3	Finke Ulrich	Goesmann, Gritta			
4	Giesel, Rainer	Grzeschista, Michael			
5	Heimes, Alfons	Römer, Norbert			
6	Henneke, Hans	Dr. Schiebold, Detlef			
7	Kläsgen, Norbert	Schwanengel, Norbert			
8	Niermann, Guido	Westerwick, Hans-J.			
9	Schneeweis, Raymund	Wiggermann, Martin			
10	Schnieder, Hubert				
11	Schulte, Ludwig				

stellvertretende Mitglieder:					
1	Droege, Hermann-Jos.	Cziehso, Brigitte	Borgmann, Peter	Rasche, Christof	Beuermann, B.
2	Grehling, Annekathrin	Pendzich, Michael	Hansen, Fred Josef		
3	Heinzel, Richard	Schilff, Norbert	Weiß, Ursula		
4	Horneck, Wolfgang	Scholz, Eckhard	Werner, Udo		
5	Knieling, Walter	Stumpf, Alfons			
6	Menke, Werner				
7	Mense, Christel				
8	Rahmede, Manfred				
9	von Buchwald, Werner				
10	Dr. Wutschka, Jürgen				
11	Zeppenfeld, Friedhelm				

V = Vorsitzender der Kommission

SV = stellvertretender Vorsitzender der Kommission

TOP 10: Vortrag von Herrn Dr. Norbert Walter-Borjans, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft und Arbeit zu dem Thema „Die Neuausrichtung der Regionalpolitik in NRW“

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Herr Vorsitzender, Frau Regierungspräsidentin, meine verehrten Damen und Herren,

lassen Sie mich meine Anmerkungen zur Neuausrichtung der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik in Nordrhein-Westfalen mit einem kurzen Erlebnisbericht beginnen: Ich habe in der letzten Woche die Aufgabe wahrgenommen, mit einer Delegation von Unternehmen und Unternehmern aus dem Bereich der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung in den Iran zu fahren. Wir haben eine ganze Reihe von Gesprächen geführt, die deutlich gemacht haben, in welcher unglaublicher Weise gerade die Themen Abwasserentsorgung und Wasserversorgung dort ein Problem sind und es noch stärker werden und in welcher Weise auch nordrhein-westfälische Unternehmen daran beteiligt sein können, diese Situation mit Perspektive für die Zukunft zu lösen.

Dort wie in allen Ländern, die ich in den vergangenen Jahren nicht nur in meinem jetzigen Amt, sondern auch in anderen Funktionen bereist habe, ist immer wieder eines sehr deutlich geworden, nämlich die höchste Wertschätzung, die Produkte, Güter, Verfahren aus unserem Land, aus Deutschland insgesamt in der Welt genießen. Es geht immer um die Themen Qualität, Zuverlässigkeit, Technologie, Design, aber auch um eine sehr individuelle Betreuung der Kunden es geht um wegweisendes Design der Produkte, die wir anbieten, aber auch darum, dass wir einen hohen Ruf haben, dass wir in Produktionsverfahren und Produkten Nachhaltigkeit an eine vordere Stelle stellen. Nach den Gesprächen der letzten Woche bin ich zufrieden in mein Hotelzimmer gegangen und hatte das große Vergnügen, bei zweieinhalb Stunden Zeitvorsprung um 0.15 Uhr das Heute-Journal zu gucken. Der erste Satz, den der Moderator sagte, war: „Es gibt nicht mehr viel, worin wir Deutschen noch Spitze sind, außer vielleicht in dem Thema Bürokratie.“ Er leitete dann über zur Föderalismuskommission. Wenn man das im Ausland sieht, kann es einen zur Weißglut bringen, weil die Art und Weise wie wir mit der Wertschätzung anderer für das, was wir machen, umgehen, zum Teil unverantwortlich ist. Diese Haltung, die zuweilen sogar aus den eigenen Delegationen heraus kommt, ist eine Gefährdung der Marke „Made in Germany“ auch der Marke „Nordrhein-Westfalen“, die wir bei allem Streit in der Sache wirklich gut überlegen sollten, weil das nämlich die Grundfeste dessen ist, womit wir in der Welt bestehen können. Wir haben, das ist unbestritten, eine Menge Anpassungs- und Veränderungsbedarf und wir haben ihn in dieser Größenordnung, sicher auch deshalb, weil es auf verschiedenen Ebenen in der zurückliegenden Zeit auch hier und da Verzögerungen gegeben hat, die man möglicherweise hätte vermeiden können oder auch vermeiden müssen. Aber wir haben den Anpassungsbedarf nicht, weil wir alles falsch gemacht haben oder weil wir nichts mehr können, wie man das manchmal so aus Beiträgen und vor allen Dingen aus Medienberichten annehmen könnte, sondern vor allen Dingen deshalb weil sich die Welt um uns herum in dramatischer Weise verändert hat und das in nächster Zeit in den nächsten Jahren auch noch tun wird.

Vor diesem Hintergrund haben wir zwei Verhaltensoptionen. Wir können uns auf der einen Seite auf den globalen Wettbewerb in der Weise einstellen, dass wir sagen, wir gehen in den reinen Quantitätswettbewerb. D. h. wir müssen auf der Kostenebene mit allen anderen konkurrieren können. Dann sage ich Ihnen voraus, dass wir diesen Wettbewerb einerseits verlieren werden und auf der anderen Seite eines schon sicher ist, wir werden dann auch im Lebensstandard auf die Ebene müssen, auf der andere, die in diesen Kostenstrukturen arbeiten, auch sind. Wir haben aber auch die Möglichkeit, in der Qualität auf der Markenebene zu konkurrieren. Damit haben wir Chancen, den Lebensstandard zu halten. Das bedeutet aber, dass wir uns nicht zurücklehnen dürfen, sondern ständig herausgefordert sind, mit Ideen, mit dem Ruf, den wir in der Welt genießen, richtig umzugehen und daraus auch etwas zu machen. Wir müssen dieses Markenbewußtsein auch entwickeln und stärken. Da haben wir Nachholbedarf. Wer Markenbewußtsein und Marketing richtig versteht, weiß, dass es nicht eine Frage von reiner Schönfärberei, von Propaganda ist, sondern das dazu auch immer ein Produkt gehört, das man anbieten kann und das diesem Ruf gerecht wird. Wir müssen unsere Kapazitäten nutzen, um diesen Ruf langfristig zu untermauern und damit eben diesen kleinen Vorsprung zu haben, der uns auf einem gewissen Preisniveau trotzdem die Wertschätzung gibt, dass unsere Produkte bevorzugt werden, weil sie haltbarer und technisch besser oder auch schöner sind.

Zu den Voraussetzungen gehören u. a. Bildung oder das Verständnis eines wie das heute so schön heißt „Corporate Identity“, Förderung von Innovation und Unternehmmergeist, Schärfung unseres Profils als starker Standort und Schaffung der richtigen Strukturen. Es nützt nichts, in Depressionen und Selbstgeißelung zu verfallen. Wir müssen in dem Wissen handeln, wir können was und wir haben auch die besten Voraussetzungen, hier in der Region und im Land aus diesem Können etwas zu machen.

Das ist der Ausgangspunkt für die Neuausrichtung der Regionalpolitik und der Wirtschafts- und Arbeitspolitik des Landes. Dabei sind drei Punkte besonders wichtig. Das ist -wie ich schon gesagt habe- die Schaffung eines glaubwürdigen Markenprofils der Region, aber auch des Landes. Das Zweite ist die Entwicklung der richtigen Strukturen im Land und das dritte die Nutzung des reichhaltigen Erfahrungsschatzes.

Zu dem ersten Punkt glaubwürdiges Markenprofil gehört das Thema „unsere Stärken zu stärken“. Aufbauend auf das, was wir schon können und haben und was uns auch andere abnehmen, dass wir es können, wollen wir schauen, ob wir das Potenzial – die Potenziale, die wir in der Region haben, noch weiter mobilisieren können. Das war der Ausgangspunkt für den Ansatz mit Kompetenzfeldern. Unsere Idee war, auf der einen Seite zu sagen, wir nehmen den analytischen Sachverstand, der im Land vorhanden ist, z.B. im Institut für Arbeit und Technik und wir nehmen das zusammen mit dem reichhaltigen Erfahrungsschatz, der vor Ort ist. Die Expertise des IAT hat deutlich gemacht, wo sechs bedeutende Kompetenzfelder in unserem Land, in den Regionen des Landes liegen. Das ist auf der einen Seite die Energie- und Umwelttechnologie und zum anderen das Thema Logistik und Verkehr. Bereiche in denen Nordrhein-Westfalen in der Welt auch in anderen Teilen Deutschlands Respekt und Anerkennung genießt. Darüber hinaus sind es die Bereiche Informationstechnologie, Life Science, neue Materialien und Dienstleistungen, unternehmensbezogene Dienstleistungen, aber auch des Dienstleistungssektors insgesamt und des Service, den ich ja eben als einen Eckpfeiler beschrieben habe, für das, was uns in der Wahrnehmung als Standort ausmacht.

Der zweite Punkt umfasst die effizienten Strukturen, d. h. das Wissen und die Kenntnisse, die vor Ort vorhanden sind, zu nutzen. Wir müssen unterscheiden zwischen dem, was man proaktiv und was man reaktiv macht. Jedes bestehende Unternehmen muss unabhängig von Kompetenzfeldern die Chance haben, seinen Markt zu entwickeln und zu partizipieren. Darüber hinaus hat vor zwei Jahren die Landesregierung, der Ministerpräsident entschieden, Wirtschaft und Arbeit in einem Ministerium zusammenzuführen. Das hat in vielerlei Hinsicht Effizienz, Gewinne, Synergien beflügelt, auch deshalb, weil natürlich die Qualifizierung ein ganz wichtiger Punkt für dieses Markenbewußtsein, und zwar inhaltlich gefülltes Markenbewußtsein ist.

Die Verwaltungsgeographie zu straffen und zu vereinfachen ist ebenfalls erforderlich für die Schaffung effizienter Strukturen. Wir hatten vorher 30 Wirtschaftsförderungsregionen, 14 Arbeitsmarktregionen und auf der anderen Seite 16 Industrie- und Handelskammerbezirke in Nordrhein-Westfalen. Die Entscheidung, alles auf die Größe und deckungsgleich auf die Fläche der Industrie- und Handelskammerbezirke zusammenzuführen, nämlich 16 Regionalagenturen in den selben Grenzen zu installieren und das mit den Lenkungs- und Facharbeitskreisen anzureichern, ist eine gute Entscheidung. Natürlich stellt sich die Frage, was ist denn, wenn ein entdecktes und identifiziertes Kompetenzfeld sich nicht mit einer der 16 Agenturgrenzen deckt? Natürlich werden wir um Kooperation über Grenzen hinaus nicht umhinkommen. Die Mobilisierung dieses Wissens und dieser Erfahrung vor Ort werden richtig genutzt, wenn wir uns nicht in den verschiedensten kleinteiligen Grenzziehungen sondern in einer zusammen mit der Wirtschaft gezogenen Grenzziehung über diese Fragen unterhalten und die Kompetenzen vor Ort weiterentwickeln.

Zu dem Thema effiziente Strukturen gehört als weiterer Punkt die Veränderung der Förderstrukturen im Land. Die Förderprogramme des Landes auf die NRW.Bank zu konzentrieren, hat ja eine gewisse Rückwirkung auf die Region. Die Bank ist nicht der politische Entscheidungsträger. Die Entscheidungen, wie ein Förderprogramm auszusehen hat, welche Ziele damit erreicht werden sollen, muß eine Entscheidung der Regierung sein. Es muß eine Entscheidung sein, für die man auch Verantwortlichkeiten politisch festmachen und auch sein Lob oder seine Strafe an einem Wahltag aussprechen kann. Gerade im Bereich der Finanzierung hat sich die Welt verändert. Es gibt eine ganze Reihe von Finanzprodukten, die die Behörden nicht in dieser Weise wie die Banken kennen. Das Ziel auf der einen Seite und die Instrumente auf der anderen Seite sollen jeweils von denen, die in diesem Bereich professionell sind, entwickelt und zusammengeführt werden.

Veränderung ist immer auch Ausgangspunkt für Verunsicherung in einem ganz gesunden Maß. Das läßt sich nicht verhindern. Aus einer langjährigen Erfahrung in einem anderen Amt, nämlich als Regierungssprecher in diesem Land, kann ich sagen, dass Kommunikation an dieser Stelle immer das Beste ist, was man miteinander betreiben kann; Kommunikation und die Beteiligung aller, die im guten Willen auch mit unterschiedlichen Positionen, auch in streitigen Positionen an dieser gemeinsamen Sache arbeiten wollen.

Aus diesem Grund ist der Regionalrat ein wichtiger Wissens- und Erfahrungsträger im Meinungsbildungsprozess und in dem Prozess, das Land auf der Grundlage dieses Markenbewußtseins weiterzubringen. Es gibt einen reichhaltigen Erfahrungsschatz. Reichhaltigen Erfahrungsschatz darf man nicht als „olle Kamellen“ abtun. Wir

haben in diesem Land -da müssen wir uns vor keinem Vergleich scheuen- eine Entwicklung im Strukturwandel, die sich gemessen an anderen Regionen mit ähnlichen Voraussetzungen überall zeigen kann und die auch etwas erreicht hat. Ich bin seit viereinhalb Monaten im Amt des Wirtschaftsstaatssekretärs, aber ich bin in anderen Funktionen ziemlich genau seit zwanzig Jahren in NRW tätig und ich weiß auch deshalb, welchen Wandel dieses Land zusammen mit den Menschen in diesem Land zustande gebracht hat.

Ich weiß auch, wie wichtig die Rolle der örtlichen Erfahrungsträger dabei war. Ich habe selbst die achtziger Jahre in der Landesregierung miterlebt, als es um die Dinge wie ZIM und ZIN ging, die Zukunftsinitiative zunächst bezogen auf die Montanregionen, dann ausgedehnt auf das ganze Land. Ich bin der Meinung, dass wir eine richtige Kombination, eine richtige Balance brauchen aus dem Konsens einerseits aber auch aus dem Mut zu einer Entscheidung andererseits. Ich weiß zum Beispiel aus diesen ZIN und ZIM Projekten, wie oft manchmal doch die Suche nach einem Konsens bis ins letzte dazu geführt hat, dass es auch weniger profilierte Projekte gegeben hat. Dazu gehört auch, dass man auf der einen Seite klare Linien haben muß und trotzdem nicht so verbissen an einer Linie hängt, dass man zur Flexibilität nicht mehr in der Lage ist. Es gibt Interessen der Parteien, der Regionen und unterschiedlicher Gruppen in einer Region und die Frage ist immer wieder, wie kann man unter Wahrung der Interessen, aber zumindestens der Nennung von Interessen auch an einem gesamten und gemeinsamen Projekt arbeiten.

Darüber hinaus müssen im Rahmen der Neuausrichtung Wirtschaft und Arbeit nicht nur organisatorisch, sondern auch kulturell zusammengebracht werden. In manchen Regionalagenturen ist die Kultur der reinen Arbeitsmarktorientierung eine Dominante und die Kultur der Wirtschaftsorientierung, die da auch hinein gehört, geht etwas unter. Wenn wir eine Marke stärken wollen, wenn wir die Wirtschaftskraft stärken wollen, wenn wir wissen, dass unsere Unternehmen und unsere Produkte auf Dauer nur dann gut sind, wenn auch Arbeitnehmer qualifiziert sind und wenn wir etwas für die Ausbildung im Beruf tun wollen, dann dürfen wir innerhalb dieser Region nicht die Arbeitsseite und die Wirtschaftsseite getrennt und möglicherweise sogar in einer Konkurrenz zueinander sehen, sondern wir müssen da Kulturtechniken entwickeln, das aufeinander zuzuführen.

Der Regierungsbezirk Arnsberg hat nach meiner festen Überzeugung viele Ansatzpunkte für ein markantes Profil nicht nur zu entwickeln, er hat es auch zu stärken. Der Regierungsbezirk Arnsberg, das wissen die, die nicht hier im Regierungsbezirk leben, oft am wenigsten, hat nicht nur den ländlichen Raum und schöne Natur sondern er geht weit ins Industriegebiet hinein. Es gibt einfach eine Mischung, die im Prinzip fast schon repräsentativ ist für das, was im Land insgesamt passiert. Wir haben mit Dortmund einen starken Bereich in der Informationstechnologie. Wir haben natürlich Tourismus und Dienstleistungen, metallverarbeitendes Gewerbe und Forschungskapazitäten. Das macht diesen Regierungsbezirk interessant, auch als Impulsgeber für das Thema Entwicklung der Landespolitik insgesamt. Vor allen Dingen ist die Rolle eines starken Mittelstandes in diesem Regierungsbezirk interessant und ich weiß aus vielen Gesprächen, wie wichtig in diesem Bereich die Themen Eigenkapitalbildung und Finanzierung sind. Welche Rolle spielt eine anders aufgestellte NRW.Bank in diesem Spiel? Ich will nur am Rand bemerken, dass mit großer Aufmerksamkeit wahrgenommen worden ist, dass die NRW.Bank und die WGZ zwei Beteiligungsfonds aufgelegt haben, die den mittelständischen Unternehmen Möglich-

keiten geben, in diesem Bereich ihre Basis zu stärken und damit auch auf den internationalen Wettbewerb besser reagieren und agieren zu können.

Ich habe schon gesagt, Kommunikation ist für mich mit das Wichtigste in diesem Bereich. Es geht darum, den Mund aufzumachen, miteinander zu reden, Kritik anzubringen. Ich lade sie herzlich dazu ein, Gespräche zu führen und ich bin gern bereit, den Arbeitstag, die Arbeitswoche auf die letzte Minute auszuschöpfen, weil ich diese Gespräche wichtig finde und glaube, dass man in diesem Bereich in Anerkennung aller Interessen und Interessengegensätze, die in diesem Punkt auch bestehen und die man nicht wegleugnen kann, auch wirklich Ideen findet. Eine bessere Kommunikation zwischen der Landesregierung und der Bezirksregierung und den Regionalagenturen und den Regionalräten kann uns neue Impulse geben, dass wir die Stärken dieser Region noch besser herausstellen können und dass wir noch besser erkennen können, was wir tun müssen, um diese Stärken hier vor Ort auch stärken zu können.

Als Abschluß habe ich den Wunsch, dass wir uns des Gedankens, den ich ganz am Anfang beschrieben habe, bewußt sind. Ich finde, nicht die öffentliche Infragestellung unserer Potenziale bringt uns weiter, sondern das Kritisieren und Diskutieren am richtigen Ort und das Bewußtsein zu entwickeln, das, was diese Region ausmacht, auch selbstbewußt nach draußen zu tragen und insofern würde ich mir wünschen, dass wir das als gemeinsame Verpflichtung empfinden und in dieser Weise auch gemeinsam an der Weiterentwicklung dieser Strukturen arbeiten würden.

Vor diesem Hintergrund wünsche ich Ihnen ein paar schöne Festtage in der nächsten Woche und ich wünsche uns allen, dass wir, wer auch immer welche Interessen damit verbinden mag, ein erfolgreiches Jahr 2005 haben werden und dass wir diese Region und das Land damit insgesamt ein Stück nach vorne bringen.

Ich danke Ihnen.